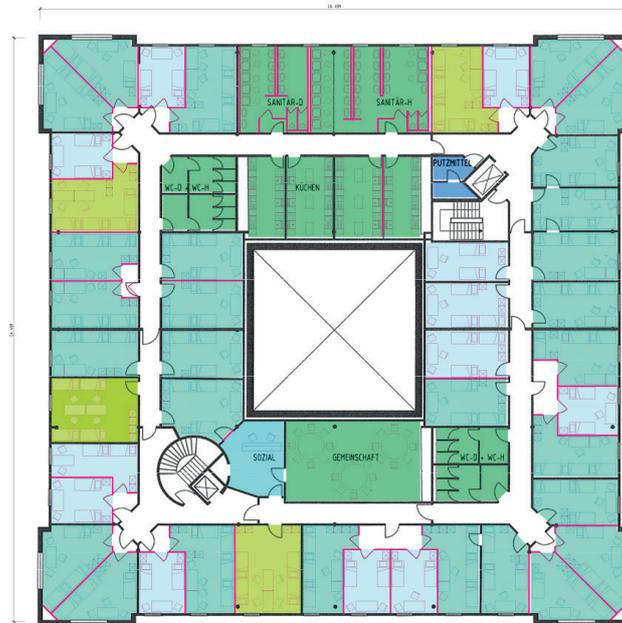


## FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT TRIFTWEG

### MACHBARKEITSSTUDIE



Verwaltung Regelgeschoss

### FAKTEN

**Projektanschrift:**

Triftweg 21  
16547 Birkenwerder

**Bauherr:**

Landkreis Oberhavel  
Adolf-Dechert-Straße 1  
16515 Oranienburg

**Planungszeitraum:**

11/2015

**Baukosten:**

ca. 6,3 Mio.€ (brutto)

**Planungsbeteiligte:**

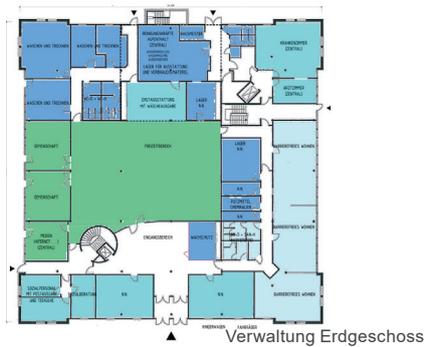
SKP-A: Dipl.-Ing. Robert Specht Arno Elbert  
SKP-G: B. Eng. Gino Drewitz  
SKP-I: Dipl.-Ing. Bernd Kaiser  
FSB: Dipl.-Ing. Wolfram Dudenhausen

**Leistungsschwerpunkte:**

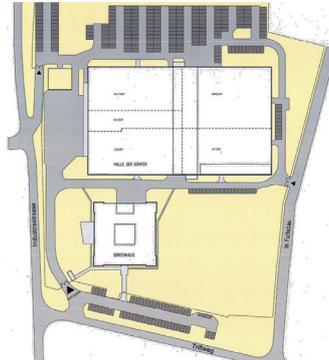
SKP-A: LP1, §34 HOAI  
SKP-G: LP1, §55 HOAI  
SKP-I: LP 1, §51 HOAI  
FSB: LP 1 gem. AHO

### BESCHREIBUNG

Bei dem Projekt handelte es sich um eine Machbarkeitsstudie für den Landkreis Oberhavel zu einer nördlich von Berlin gelegenen Flüchtlingsunterkunft in Birkenwerder. Untersucht wurde eine maximal mögliche Unterbringung in einem ehemaligen Verwaltungs- und Produktionsgebäudeensemble unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Sozial- und Hygienestandards. Da es sich bei dem Bauvorhaben um eine Maßnahme handelt, bei der der Einsatz von technischer Gebäudeausrüstung und die Sicherstellung des Brandschutzes im Bestand notwendig ist, wurde von Seiten der Objektplanung eine enge Verzahnung mit den Fachplanern vorgenommen.



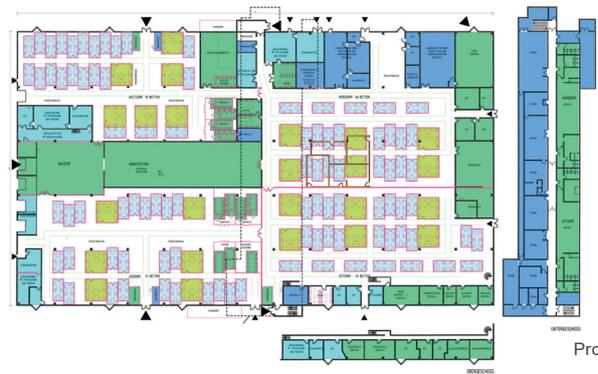
Verwaltung Erdgeschoss



Lageplan

**HALLE DER DÖRFER**

- HALLE 284 PERSONEN
- 2-BETT-MODULE
- 4-BETT-MODULE
- GEMEINSCHAFT
- SOZIAL
- VERWALTUNG



Produktionshalle

Produktionshalle

**LEISTUNGSSPEKTRUM**

Die Beratungsleistungen umfassten die Erstellung einer Baubeschreibung, die Erstellung eines Planungskompandiums, die Erstellung von Belegungs- und Nutzungsplänen anhand von maßstäblichen Grundrisszeichnungen, einer detaillierten Raumnutzungsübersicht und der Ermittlung eines Kostenrahmens.

In dem Verwaltungsgebäude wurden für die Bestandsbüroräume sehr behutsame Maßnahmen vorgeschlagen, damit eine spätere Rückführung zu einer Büro- und Verwaltungsnutzung ohne große Eingriffe erfolgen kann.

Für die Bewohner der Produktionshalle wurden als Haus-in-Haus-Lösung Container- oder Leichtbaumodule mit einer Standardausstattung vorgesehen. Eine Nutzung vorhandener Gebäudebereiche ermöglicht mit modularen Ergänzungen minimalinvasiv Sanitäreinrichtungen, Wäsche- und Küchenbereiche.

Eine sukzessive, sowie wirtschaftliche und zeitlich kompakte Umsetzung hatte bei der Studie eine hohe Priorität. Bei der Darstellung

des Kostenrahmens wurden für beide Hauptgebäude die Kostengruppen 200 bis 700 einschließlich der ganzheitlichen Darstellung der Ausstattung für Bewohner-, Sozial- und Verwaltungszimmer erfasst.